

Herrn

Seiner Hochachtungswürde!

Hochverehrter Herr Doktor!

In Folge der vielen Besorgungen in
meiner Gärtnerei ist es mir nicht
möglich Ihnen, hochverehrter Herr
Doktor das Gedicht meines sel. Vaters
in dieser freundlichen Anweisung
zu senden. Ihr liebes Geseft vom 26. v.
M. hat mir so große Freude gemacht
daß ich nicht anders kann, als bitten
hochverehrter Herr, möchten Sie mir
Lied der Anweisung das Notizbüchlein

Das selb Geisteskrank eine gewisse
Linderung erleiden. Ich weiß wohl, daß
Sich ein gewisses Interesse
ist, aber Ihre Dichten müssen es ohne
als mir als einem Leseur meiner
großen Aufmerksamkeit und Sorgfalt
mitgeteilt werden. Mein ich nicht so sehr
leidend, und meine Gedanken in einem so
wenigen Zustande, so müde ich mir erlau-
ben geschäftlich meine Litteratur geschäftlich mit
zu besorgen. Erleiden Sie mir sehr dankbar
für Ihre sehr dankbar für Ihre
Sach, besonders zu sagen, und in der
Linderung des Kopfwehens zu bitten.

Mit überaus dankbarer
Ergebenheit

Marie Thier Schlicht





